

Lofingam. (bi Pforzheim).

Pflümmen = Lückelofen.

Kiefernüttelofen = Züßelblöcher.

Mofen = Trümmen.

Großmüttel = Alben.

Lünd = Locke.

Zinfenbäumen.

Lünd = Plünder.

Züßelblöcher = Züßelbäume.

Als die Grenzpfähle dort angesetzt waren, kamen sie
wiefen auf Zinfenbäumen. Dapalst waren sie zwei Glöcher
mit, und die waren die eine zu sehen war, waren sie
in die Pfähle in die Alben. Von der Glöcher sieht ab ein,
daß sie in der Künzelschneise im zwölf Uhr stehen.

In Zinfenbäumen fauchst die Albenbäume, daß
war in der Künzelschneise im zwölf Uhr steht, kein
aufstelt.

Früher waren in der ganzen Umgebung war

Kirschenbäume die kleinen Bäume im Gebirge. Als die
Ferien kommen, werden gegen die Lärmbäume von dem
großen Mühlgraben zuerst lange Bäume von. Weil man die
Bäume französisch pantalon heißt, so nennen die Lär-
bäume von Mühlgraben den Namen „Pantle“.

Kirschenbäume hat ungefähr 800 Bäume, die häufigsten
Bäume sind unter dem Namen „Aure“ und „Mare“,
von den Kirschenbäumen ist keine vorhanden.

Zum Teil wird es zu Licht gegeben, das heißt ab in
Kirschenbäumen „in der Höhe geben“.

Kinderspiel.

Das Spielzeug der Kinder sind große, große Bäume,
wenn man Mutter von der Höhe kommt, dann gibt
sie mit mir zu tun.

Otto Jost.

M. 20/4. 95.

Kreisochulvisitation Karlsruhe.

Amtsbezirk Pforzheim.

Gemeinde Ersingen.

Beitrag zur badischen Volkskunde.

1. Ortsname: Ersingen - Ersingen.
Für politische Gemeinde gehört der
Pfarlinghof, auch Ring für ge-
nannt. Der Kirchengarten ist
Zofenweg der Pfarler. Der Markt-
ort liegt nicht bei Pforzheim.
2. Flurnamen: Am Ersinger Berg.
Hier steht vor allem das Ersinger
Kloster, daher der Name.
Amisenberg: die Form des Hügel be-
treffend.
Am Ende: Am Ende wegen der
Hofen der Pfarer.
Im Bild: Hier steht oben ein Bild.
Hof.

Sein Hüfmann: von früherem Krieger
herührend.

Sein Krieger: großes Mann-
stück, früherer Krieger.

Sein Krieger: von in früherer
Zeit hinter Rheinberg.

Sein: Form der Form.

Sein: früherer Krieger.

Sein: von gegen Krieger.

Sein: für wurde früher ein

Sein beim folgenden Krieger:
angegeben mit einem Krieger.

Sein: auf dem Krieger ist ein
Krieger angegeben.

Sein: früherer Krieger
für Krieger.

Sein: früherer Krieger.

Sein: (erste) Krieger.

Sein: früherer Krieger
für Krieger.

Sein: in früherer Zeit für
ein weiterer Krieger (für Krieger)

Sein: von der Erde her, von
selbst von einem Krieger

zütorga trost. (Zuütiaga Lörünnensfrüba.)
Zünterlörübig: Sald fintar früfarar
Lörünnensfrüba.

Zünter Trofmar: vülgigigab Früst.
fald.

Rozalla: fira stund früfar ninn SaldRozalla.

Röfbar: Noman ninn dertigan Sald.
brünnab.

Rüfloy: Rüflob Loy - Loy - früfar Rümig;
Roya vom Rüfloyfarfornb.

Lüy: Rübfrüfzünt.

Morilbronn: Saldgülla.

Müld: Rüfloyfarfornb fira Lörünnensfrüba.
Früfarb Gülden: war früfar Lügantinn
ninn Früfarfornb. (Holzfrüfarfornb.)

Ruffel: Rütar mit stünnigam früf.

Rorbarfar Röring: fira soll ninn Rörar,
ninn Rorbarfar früfar ninn Rörar
worden sein.

Rittmörbar: zur früfarar Ruffel.
faltung geförig. (Rittmör soll fira
Ruffelfaltung badünn.)

Bachnamen: Ranzfaldbar.

Rofnamen: Ranzlingfald, vüf, Rinf

die für."

3. Familien- u. Taufnamen: Aufmann, Aylt, Aisofax, Brandt, Brant, Doller, Elfsöber, Elfinger, Erst, Esjor, Eswein, Floß, Frant, Frei, Fündler, Grimm, Goller, Goffmann, Gofmann, Holz: ferner, Hölzle, Jaster, Kiefer, Kieß: mann, Kießelmann, Kießel, Klingel, Kraft, Leist, Lindenschulz, Moxloß, Oß, Rapp, Reif, Reiling, Rost, Rüstler, Rieberling, Ritz, Rindler, Rögler, Rostler, Rurgewer, Rober, Ruingürtner, Willmeyer, Woll, Zersmann.

Die häufigsten Familiennamen sind: Brant, Reiling, Rüstler.

Die häufigsten Taufnamen sind:

Alexander, Anton, August, Emil, Hermann, Johann, Joseph, Karl, Louis, Just, Wilhelm — Anna, Christina, Emilia, Joha, Karolina, (Lina), Kather: ine, Lisette, Luise, Margaretha, (Lina) Maria, Minna.

Abgegangene Familiennamen sind:

Drumler, Dömler, Eyer, Eysler,

Effig, Grün, Gönzler, Gnil, Ginz, Krupp,
Pfeiner, Pfeygal, Pfeinert, Pfeinert,
Pfeinertmann, Pfey, Pindler, Halzler,
Hüner, Kuller.

Fürstmann waren früher auch Pöggel.
namen im Gönz, wie: Gönzler,
Gönzler, Gönzler, Gönzler,
Gönzler.

Heute Fürstmann: Alfred, Lorenz,
Lorenz - Elfer, Lorenz, Lorenz, Gilder.

4. Hausbau & Dorfanlage: Der Gönz.
bau ist der gewöhnliche des Unterlandes.
Hofraum, Pfeiner und Stallung sind
meistens unter einem Dach. Die
Hofräume haben größtentheils mit
der Front gegen die Straße. Die
Häuser von Gönz oder Gönzler
sind nicht im Gönz. Die innere Ein-
teilung des Hauses ist die gewöhnliche.
Der Gönz ist meistens zwei-
stöckig. Die Gemeinde ist nie gepflastert.
Der Gönz sind einige vor-
handen.

Hauswappen: In einigen Gönzern

sind Kuzzen ungebraucht vom Kloster
Lorenzthal, wofür der Ort in früheren
Zeit gesteuert.

Volkstracht: Die Volkstracht ist die
gewöhnliche der Bevölkerung der
unteren Landsteile.

Nahrung: Die Nahrung ist ebenfalls wie
die der unteren Landsteile. Im Winter
Prunkkost, eingemachte Linsen und
Küben. (Koststoffe wie überall.)

Kleider. In Freiburg giebt es Mägel,
Zwischen, als: Baumzweide, Rindzweide,
Kügel, Linsenbündel, (geschüttelt,
breite Bündel,) Pfefferkuchen, Mörkel,
Weizen, (gefüllte Bündel,) - diese Zwischen
kommen bei den Linsen und
anderen Feigen vor. Im Feigen sind drei
Mägelzeiten. In den Feigen, von denen
es keine Mägelzeiten giebt, wird Fleisch
gekocht, meistens Rindfleisch.

U
Gewerbe: Die meisten Einwohner
treiben Landwirtschaft und Viehzucht.
Die gewöhnlichen Handwerker sind
für vorhanden. Ein Handel daselbst

sind als Goldarbeiter, Lijonier, Grob-
schaffer, Emvillier in den Färbereien
Hornstein beschäftigt.

Volkslieder: Sind die allerorts üblich.
Sie werden in den Sommermonaten
von jungen Leuten auf den Straßen,
überfüllt im Freien - und sonst in
den Hofgärten gesungen - im
Winter in dem sogenannten Hofitz-
Gesangsverein.

Von einzelnem feinsigen Karmin
werden Krizzen-, Fastnacht- und
andere Lustspiele aufgeführt.

1. Sagen: In der Salzwasser Küstlof hat
der Kaiser sein Lager unter dem
Namen Küstloferhof. Er zieht sich
als dreifüßiger Hofe oder Fokler
und führt die Leute an.

2. An der Straße nach Dillingen steht
eine Kugel: Hier soll ein Land:
woht Kaufmann von Hornstein
von einem Lügen Hornstein,
wann der Winter im Winter
aufgefallen worden sein. Die

Aufgängerigen Bräutigams soll man
von dieser Stelle die Krallen nicht
ziehen lassen. Hier ist es aber nicht
ganz so. —

Der zu Längung aufgeführte Zerstörer 3
soll, wie die für ihn gemacht,
soll der alte ein Klotz sein.
was man hier, was in früheren
Längen zerstört wurde. Zu den
Ebenen des Abfalls, so genannter
Küste, sollen sie lange Zeit bleiben
aufgestellt sein, was in der
Folge ihr Einwirken haben.
Der Hof ist über und unter diesen
Trümmern, deren Zerstörung
noch nicht beendet ist. —

Zu Raimond, ungefähr 1 Kilometer 4
vom Dorf entfernt, befindet sich
eine Höhle, von welcher die Sage
geht, daß einst daselbst ein
kleiner Mann mit drei
Töchtern gewohnt habe. Diese drei
Töchter wurden einmal von
Längung Längung zum Längung abgeführt.

Herr Kater, der dich nur ungern zu-
gab, befaßl seine Knechte, daß sie
in die bestimmte Zeit wieder bei
ihm sein müßten. — Die Knechte
sich aber demogund wurden das:
Jah von ihrem Kater amordet.

Der Kaiser ritt nun mit seinen
gelagerten Knechten vor die Stadt
hinaus mit Blut amordet.

Ein Knecht mit Geld soll aber nicht
noch in dieser Höhle sich befinden,
und welcher ein schwarzer Hund sitzt,
welcher das Geld fütet.

Einige Knechte nun brachten vor
dieser Zeit den Knechten Knechte und
allerhand Gebot und das Geld.

Der Knecht nun brachten sie aber
wissen und das Knecht das Knecht Knecht
Knecht bedienend, sonst würde ich
von dem Knecht der Knecht
abgesperrt.

Sitten, Bräuche & Meinungen:

Am Knecht das Knecht Knecht ist
das Knecht Knecht Knecht Knecht

üblig, dabei singt man und tanzt zu
zukommen und ihnen das ein
Jahr abzugeben.

Kaiserfesten ist still und kein
Lied wird ein gutes Jahr.

Vor dem Kaiserfest, fünfzehn Tage
Früher werden in der Kaiserfest
dem Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer,
Gemeinderat mit Musik und Gesang
das Kaiserfest angekündigt.

Am Dreikönigstag kommen drei
Lichter, welche die drei Könige
vorstellen, auf einem goldenen
Karren so wie ein Gefährt, und
singen vor oder in den Häusern:

„Die feiligen drei König mit ihrem Herrn, (V)

Sie bringen den Herrn und seinen Namen.

Sie kommen vor das Herodas sein Haus;

Herodas schenkt ihm einen Korb.

Herodas war ganz böse und böse:

Warum ist denn der mittlere König

so böse?

Es ist so böse, er ist wohl bekannt,

Es ist der König aus Babeland.“

frühe Lente fr, halb fin und halb fr. —
Am Lichte/Besten werden Kragen gemacht.
Dann am Lichte/Besten die Bäume und
das Alter pflegt, muß der Fische
noch sehr Bäume in die Gänge.

Am Fische/Besten werden Bäume ge-
pflegt. Die Bäume ziehen und
nein Bäume fin und Bäume
nein große Bäume an. Dann
nein fin Bäume und Bäume.
solz, die in der Mitte ein Lof
haben, Bäume fin in Bäume
glücklich und pflegt fin mit
nein gepflanzten Bäumen fort,
dass fin Bäume/Besten in
Ziel haben.

Die Bäume wird mit folgenden
Kragen fortgepflegt:

① Bäume/Besten über I. Bäume und über I. Bäume,
Dann soll diese Bäume sein?

Die Bäume links, die Bäume rechts,

Die Bäume unnen Bäume (Mitte) oben
rechts. —

Am Fische/Besten werden Bäume

sich die Jugend und zieht in vorfindenen
Freystad im Ort umher.

Am gleichen Tage werden zwei große
Kühen (Gensel und Grotal genannt),
welche auf einem Wagnersack be-
festigt sind, durch zwei Pferde gezogen,
sich schnell im Kreis drehend, durch
das Ort geführt.

H. fort wird vor die erste Görtnerin,
dann soll man in diesem Tage Görtner.
Landsitz macht zweimal die.

Am Gründonnerstag soll man grünen
Bäume pflanzen.

Am Ostermontag die Kinder von
ihren Eltern geführt sind zu pflanzen.

Am Ostermontag wird beendigt
Kreuzritze Gottesdienste haben die
Lücker 32 Kose sind, in 1,5 Meilen von
einander entfernt, der Kreuzer mit
einer auf einer Kiste. Ein Lücker
muss nun diese sind alle, nicht nur
am anderen, in einem, beim ersten
sie pflanzen, mit Wasser und Brenn
gefüllten Fässern waschen, weiß und

ein anderer Lürsch in das 1,5 Kilometer
entfernte Dorf Lilsingen bringen,
dort ein gewisses Järsen abholen
und zur Halle das Lärlesamb bringen
muß. Halber der beiden Lürsch sein
Hüsyaba zuerst fertig bracht, dessen
Kortai fort die Halle gewonnen.

Am Sonntagabend wurde, vor
nüniger Zeit noch, mitten im Orte ein
Feuer angemacht und dann darüber
Gefährungen mit den Korten:

Wiß, weiß, daß der Hund den Ellen
lang weißt.

Am 7. November wird hier der folg.
wunder Jubelstag gefeiert, zur
Erinnerung an einen im 14. Jahr
jüngst hier geschehene Pest, schwarzer
Tod ein Lürsch. u. Letzt.

Am Ringenissontag dürfen früher
die Lärlesamben, welche kein Hund
nicht haben, einen gewissen Hümm
selbst anzufassen, welche Jagen alsdann
jagendgemacht werden. Davon
wenigst bekannt mußten das Jagen

begraben. Derselbe nun kam jedoch das
Kraft zu, sich eine gewisse Zahl Landbau
arbeiten zu lassen, welche er wirklich
freiwillig zu lassen versprach; nach dem
Kraft er noch ein Gelübde für ein
gutes Werk gab, welche er wieder
durch etwa 200 Loh, à 3 Kreuzer freiwillig
zahlen ließ, um sich so zu bedecken zu
lassen.

Am Kirchweihfest wurde früher
ein Gammel freiwillig gemacht.

Am Ende der Kirchweih wird dieselbe
mit Musik und mancherlei Spielen
zum Vorzug freiwillig gemacht.

Sprachliches: Zeitverteilung: Bündig,
Mündig, Rindig, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, Samstag, Sonntag, Festtag, vorig
Jahr, gestern z' Oben.

Familie: Alter, Alter, Alter - Hochzeit,
Kranzjungfer - Pfarrer, Jöckle -
Lagerung: Gute Tag - Alter - Pfund
fest.

Die Himmel das Menschen: jenseit,
früher.

Singer: Ruuma, Zugginger, Blittel-
finger, Ringfinger, Kleine Finger.
Das is der Ruuma, der pfüttelt
pfleuma, der laßt sie iß, der traßt
sie fein und das kleine Pfeuözzeln
pfeuözzelt alles dasine.

Nach dem finfigen Dialekt:

Der Fieß in die Trauben.

Amma Traubestock fann emol ganz
obadonna paar goldgastu Trauben
yfarntu. Er Fieß is vorbeiganga, fort
si yfar in fort sa gann yfar. Er is
am Stock in d' Gös yfozt, um sin zu
verwiffen; aber sin Blüß war
unpünkt. So drinnen is er vey boib
wonn. Er fort vey sin Kuchriß
natt makt laßu wallu in fort yfar.
Die Trauben fann so yru ^{Stupelauß} in sinen
is may sa natt. —

Der Gaggabüß.

Aber sag mir doch, fort die Klaidu
in Gaggabüß yfar, wagnereb die
yagn die Klaidu der vorbui-
yagnu Luit so forbygnig bis?

Hab' ich denn mitan? Hab
denn so der falsche? Klip! fort der
Gegensatz ist. Ich will ^{früher} ~~früher~~ ^{früher} ~~früher~~
nimm; ich will ^{früher} ~~früher~~ ^{früher} ~~früher~~
entwerfen.

Zusammengefaßt:

Orsingen, im Dezember 1894.

Reim, Gunglstrasse.